

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

207 (6.9.1937) Zweites Blatt



### Allerlei Interessantes aus Baden

Der Reichsstatthalter und Gauleiter verabschiedet die Nürnberg-Fahrer.

Bad. Karlsruhe, 5. Sept. Am Samstag nachmittag marschierten die SA, der Reichsarbeitsdienst, die Politischen Leiter des Kreises Karlsruhe mit ihren Fahnen, die Werkscharen und die Hitlerjugend vor dem ehemaligen Schloß unter schneidigen Marschmärgen mit Feldmarschmähiger Ausrüstung an dem Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner vorbei. Zugegen waren Kreisleiter Wörth, Oberstarbeitsführer Helff und Oberstarbeitsführer Commichau. Der Vorbeimarsch erfolgte in vorbildlicher Haltung. Der ausgezeichnete Gesamteindruck des Auf- und Vorbeimarsches der Parteiformationen und des Reichsarbeitsdienstes unseres Gaues war Gewähr dafür, daß diese Baden in Nürnberg, wohin sie nun abziehen, würdig vertreten.

#### Eine wirklich vorbildliche Jugend-Erziehungstätte.

Ob. Eberbach, 5. Sept. Die Stadt Eberbach und seine Bevölkerung begingen am Samstag die feierliche Einweihung des neuen Volksschulgebäudes, mit dessen Vollendung ein Schlüsselstück unter einen durch die in jeder Beziehung unzulänglichen alten Schulräume hervorgerufenen unhaltbaren Zustand gezogen werden konnte. Wie überall, so auch in Eberbach hat der Nationalsozialismus in Erkenntnis der Wichtigkeit der geistigen und körperlichen Erziehung der Jugend hier grundlegenden Wandel geschaffen, ein seit 40 Jahren schwebendes und heißumstrittenes Problem gelöst und sich mit der Erstellung dieses neuen Schulgebäudes ein ewiges Kulturdenkmal gesetzt.

#### Mord- und Selbstmordversuch.

Ob. Rheingönheim, 5. Sept. In geistiger Umnachtung brachte die 40 Jahre alte Ehefrau Heene mit einem Küchenmesser ihrer 7½ Jahre alten Tochter Wilma am Sonntag vormittag schwere Schnittwunden am Hals bei. Auf die Hilferufe des Kindes eilte die ältere Schwester herbei, konnte aber nicht mehr verhindern, daß sich auch die Frau selbst schwere Verletzungen am Hals beibrachte. Mutter und Kind wurden in das Krankenhaus überführt.

Freiburg, 4. Sept. (Beförderungen beim NS-KK.) Der Korpsführer des NSKK hat dem Kreisleiter der NSDAP Freiburg, Pg. Dr. Fritsch, den Dienstgrad eines NSKK-Oberstabsführers und dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Dr. Kerber, den Dienstgrad eines NSKK-Staffelführers verliehen unter Zuteilung zum Stabe der Motorstandarte 54 Freiburg.

### Arbeit für hundert Jahre

Die häufig gestellte Frage, wann der Reichsarbeitsdienst nach den heute geltenden Bestimmungen sein Arbeitsprogramm erfüllt haben wird, beantwortet der „Arbeitsmann“ dahin, daß die Ausführung der Arbeiten mindestens hundert Jahre dauern wird. Bald nach der Einrichtung des Planungsamtes der Reichsleitung wurden die Vorarbeiten für Erhebungen über den Arbeitsvorrat in Angriff genommen. Die erste Erhebung von 1934 ergab einen Arbeitsvorrat von 336 Millionen Lohnstundengewerten. Dabei waren aber fast nur die Arbeiten in nächster Umgebung der Arbeitsstandorte erfaßt worden. Heute wird von maßgebenden Fachleuten der Arbeitsvorrat für den Arbeitsdienst auf 1 bis 1,5 Milliarden Lohnstundengewerte geschätzt. Gegenwärtig ist eine genaue Erhebung darüber im Gange, die sich über mehrere Jahre erstreckt. Der erste Abschnitt zeigt bereits ein erstaunliches Ergebnis: Innerhalb eines knappen Vierteljahres wurde ein Arbeitsvorrat von 240 Millionen Lohnstundengewerten gemeldet. Im Zeichen des Vierjahresplanes wurde dabei das Hauptaugenmerk auf die Landeskulturarbeiten geworfen, auf die allein 200 Millionen Lohnstundengewerte entfallen, die den gesamten Reichsarbeitsdienst fast zwei Jahrzehnte beschäftigen würden. Der

### Tödliche Unfälle

Bad. Karlsruhe, 5. Sept. In der Nähe von Donaueschingen ereignete sich ein schwerer Kraftwagenunfall, dem die beiden Söhne des am Badischen Staatstheater als Operninspizienten tätigen Johannes Meister zum Opfer fielen. — Wie wir zu dem bedauernden Unglück erfahren, war der 20jährige Sohn der Familie Meister mit dem Motorrad nach Waldshut gefahren, um seinen dort bisher in den Ferien weilenden 13jährigen Bruder abzuholen. Auf der Fahrt über den Schwarzwald nach Karlsruhe fuhr das Motorrad in der Nähe von Donaueschingen gegen einen Baum. Die beiden jungen Leute erlitten so schwere Verletzungen, daß sie bald nach dem Unfall starben.

#### Der Betriebsführer des Staatl. Fernheizwerkes Karlsruhe tödlich verunglückt.

Bad. Karlsruhe, 5. Sept. Samstag früh gegen 3 Uhr verunglückte der Betriebsführer des Staatl. Fernheizwerkes, Regierungsbaurat Pais auf der Reichsautobahnstrecke Frankfurt-Darmstadt tödlich. Reg.-Baurat Pais befand sich mit einem ihn begleitenden Herrn, Oberingenieur Otto Koch, ebenfalls aus Karlsruhe, auf der Rückfahrt von Düsseldorf. Aus bis jetzt ungeklärter Ursache überschlug sich der Wagen in der Nähe von Darmstadt und begrub die beiden Fahrer unter sich. Obering. Koch, der nach dem Krankenhaus Darmstadt gebracht wurde, war am Samstag mittag noch nicht vernehmungsfähig. Allem Anschein nach erlitt er innere Verletzungen. Reg.-Baurat Pais stand im 37. Lebensjahr. Mit seinem Tode verliert auch das Maschinenteknische Büro des Finanz- und Wirtschaftsministeriums seinen Vorstand, außerdem hatte er die technische Aufsicht im Badischen Staatstheater inne.

#### Kind vom Lastzug tödlich überfahren.

Bad. Heilbronn, 5. Sept. Am Stadtteil Bödingen fuhr ein 4jähriger Knabe mit seinem Koller über die Straße und bemerkte einen herannahenden Lastzug nicht. Obwohl der Fahrer des Lastzuges noch auszuweichen verfuhrte, konnte er nicht mehr verhindern, daß das Kind überfahren wurde. Es wurde auf der Stelle getötet.

## Mannheims Obergheinische Industrie-Ausstellung eröffnet

Mannheim, 5. Sept. Am Samstag wurde hier die Obergheinische Industrie-Ausstellung eröffnet. An der Eröffnung nahmen u. a. teil: Reichsstatthalter Gauleiter Robert Wagner, Gauleiter und Reichskommissar Bückel, der badische Ministerpräsident Walter Köhler als Schirmherr der Ausstellung, Innenminister Pflaumer, ferner zahlreiche Wirtschaftsführer des obergheinischen Industriegebietes, Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht.

Oberbürgermeister Kenninger-Mannheim dankte dem Institut für deutsche Wirtschaftspropaganda für seine Mitwirkung bei Schaffung der Ausstellung und hob die starken Impulse hervor, die von den Arbeitsstätten am Oberrhein ausgehen. Wenn wir staunend vor den Meisterwerken der Technik stehen, wie hier in der Ausstellung, kommen wir zur Gewißheit, daß unser Volk am Oberrhein in seinen gewaltigen Leistungen von niemand übertroffen wird. Für das Institut für deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda sprach Abteilungsleiter Dr. Kitzsch unter Hinweis, daß hier eine bahnbrechende Ausstellung geschaffen worden sei.

Der badische Ministerpräsident Walter Köhler führte u. a. aus: Das obergheinische Wirtschaftsgebiet trete heute zum ersten Male in einer geschlossenen Schau vor die Öffentlichkeit. Diesem Wirtschaftsgebiet gebe zunächst die gewaltige Schiffahrtsstraße des Rheinstroms ihre befruchtende Bedeutung. Wenn nach dem Kriege der Verlust von Elsaß-Lothringen und die langjährige Trennung vom Saarland schwere Wunden geschlagen hätten, so sei es nun der Tat des Führers zu danken, daß wir hier, die wir als neutrale Zone ein klägliches Leben gefristet haben, nun politisch und auch wirtschaftlich zu neuem starken Leben erwacht sind.

In besonderem Maße mitwirkend sei dabei die Tatsache in der glücklichen Paarung einer begabten wagemutigen Unternehmerschaft und einer qualifizierten Arbeiterschaft. Eine Sorge aber drücke augenblicklich die Wirtschaft besonders hart: die Nachschfrage. Es könne kein Zweifel sein, daß sie für jeden verantwortungsbewußten Führer eines großen Betriebes zu einem ersten Problem wird. Dieser Mangel könne nicht von Staatswegen allein abgestellt werden. Eine entscheidende Verantwortung liege hier bei jedem Betriebsführer, der sich darüber

klar sein müsse, daß er in Zukunft nicht mehr mit vollen Händen in das Menschenmaterial hineingreifen könne. Auswahl und richtiger Einsatz der Arbeitskraft werde eine große Rolle spielen. Es gehe nicht mehr an, beispielsweise für das Ausschreiben von Frachtbriefen einen Abiturienten zu verlangen oder einen Akademiker an eine Aufgabe zu stellen, zu deren Erfüllung ein Mann aus der Volksschule genügt. Die Betriebe sollten schon heute nach Kräften durchforscht werden, die aufsteigen können.

Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichsgauleiter Adolf Hitler den Mann, der uns in der Südwestmark des Reiches zu einem neuen Leben erweckt hat, übergab Ministerpräsident Köhler die Ausstellung ihrer Bestimmung.

Im Anschluß an den feierlichen Eröffnungsakt ergoß sich der Strom der geladenen Gäste und bald auch des Publikums in die umfangreichen Hallen dieser Leistungsschau obergheinischen Könnens, die unter Ausschaltung jeglichen Messbetriebes und mit betont räumlicher Umgrenzung einen gradlinigen Charakter neuer Ausstellungsart aufweist.

#### Guter Besuch der Obergheinischen Industrie-Ausstellung.

Bad. Mannheim, 5. Sept. Die Obergheinische Industrie-Ausstellung zählte am Sonntag nachmittag bereits 13 000 Besucher. Besonders erfreut sich die Festhalle großer Beliebtheit, dank dem vorzüglichen Programm, für das sich AdF einsetzt. Am Sonntag wurde der Kindergarten sehr stark in Anspruch genommen, eine Einrichtung für die Eltern, die ihre Kinder, während sie die Ausstellung besichtigten, dort unter Beaufsichtigung lassen. Die Beanspruchung war so groß, daß die NSB-Schwester-Verfärgung benötigten. Am Montag geben die Sender Stuttgart und Saarbrücken um 13,15 Uhr nach den Nachrichten einen kurzen Hörbericht, um auch denen, die keine Möglichkeit einer Besichtigung dieser vorzüglichen Schau haben, einen Einblick in das dort Gebotene zu geben.

## Besucht die Obergheinische Industrie-Ausstellung in Mannheim

Mehrere Tausend an landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach Ausführung aller dieser Landeskulturarbeiten wird ungefähr dem Ertrag einer Fläche von etwa 6 Millionen Hektar Erträge entsprechen, einem Gebiet von Brandenburg, Pommern, Mecklenburg und der Grenzmark zusammen. Diese Provinzen friedlich zu erobern, ist der Reichsarbeitsdienst berufen. Unter den Arbeiten des Reichsarbeitsdienstes werden besondere Großarbeitsvorhaben unterschieden, bei denen mehrere Abteilungen zugleich eingesetzt sind. 37 dieser Großarbeitsvorhaben sind heute in Angriff genommen und mit fast 400 Abteilungen belegt. Im Zuge des Vierjahresplanes wird bei weiteren 30 Großarbeitsvorhaben die Arbeit mit etwa 200 Abteilungen aufgenommen werden. Nach Ermittlungen des Reichsbauernführers wird der Neuandbedarf allein infolge des Bevölkerungszuwachses, des Bedarfs der öffentlichen Hand sowie zur Erzeugung landwirtschaftlicher Rohstoffe in den nächsten Jahren 1,2 Millionen Hektar betragen.

### Die Werkscharen in Nürnberg

Ordnungsdienst in der AdF-Stadt — 3000 Mann marschieren vor dem Führer auf — Teilnahme am Kongreß und an den Aufmärschen

NSK. Auf diesem Parteitag wird den Werkscharen eine besonders schwierige, aber auch höchst ehrenvolle Aufgabe zuteil werden. Die Werkscharen haben den Auftrag erhalten, auf dem großen AdF-Urlauberslande sowie in der

AdF-Stadt für Ordnung zu sorgen. Daß diese Aufgabe mit viel Takt und Umsicht gelöst werden muß, dürfte außer jedem Zweifel stehen. Besonders der Komplex „AdF-Stadt“ wird in dieser Beziehung größte Anforderungen stellen. Da wird — wie bei allen AdF-Festen schon — die Lebensfreude sprühen, und es wird, wie man so sagt, „hoch hergehen“. Das soll auch so sein. Kein Volksgenosse soll sich irgendwie beeengt fühlen, und trotzdem muß der ganze Betrieb ohne Reibung abrollen. Doch die Werkscharen haben bereits des öfteren unter Beweis gestellt, daß sie gerade bei der Lösung von Aufgaben, wie sie jetzt vor ihnen vorliegen, über das nötige Maß von Disziplin und — Tatkraft verfügen.

Insgesamt 8000 Werkscharenmänner werden in der Zeit vom 8. bis 13. September in Nürnberg zur Stelle sein, davon werden 1500 in der Zeit vom 4. bis zum 18. September die Überwachung des großen AdF-Urlauberslagers und der AdF-Stadt übernehmen.

Aber nicht nur als Helfer, als Ordnungsdienst oder wie man es nennen will, werden die Werkscharen in der Stadt der Parteitage fungieren. Entsprechend der Wichtigkeit der ihnen vom Führer gestellten großen Aufgaben, ihrer nationalsozialistischen Sendung, werden sie bei der Heerschau der Bewegung mit in vorderster Front stehen. So nehmen am Parteitag in der Luisenparkhalle 400 Werkscharenführer teil. Vor dem Führer marschieren vor dem Hotel „Deutscher Hof“ 3000 Werkscharenmänner auf. Am Appell der Politischen Leiter auf der Zepelinwiese beteiligen sich 6000 Werkscharenmänner, beim SA-Appell in der Luisenparkarena stehen 2500 Mann, und bei den Vorführungen der Wehrmacht werden sämtliche abkömmlichen Werkscharenmänner als Gäste weilen.

Die muster-gütliche Organisation nationalsozialistischer Veranstaltungen, die schon die Bewunderung einer keineswegs vorurteilsfreien Umwelt erregt hat, wird — das können wir heute schon sagen — auch beim diesmaligen Reichsparteitag wieder alle in ihren Bann schlagen. Die Werkscharen dürfen und werden stolz sein, einen nicht unwesentlichen Beitrag hierzu geben zu können.

#### Wilhelm Filschner wieder auf freiem Fuß.

DNB. Peiping, 5. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Nach einer über Hingting hier eingetroffenen Meldung befindet sich der deutsche Forscher Wilhelm Filschner, der bekanntlich in Chotan (Chinesisch-Turkestan) von örtlichen Behörden festgehalten wurde, wieder auf freiem Fuß. Filschner ist in Begleitung einer Militärabteilung, die ihm der Dunganen-Führer General Ma zu seinem Schutze zur Verfügung gestellt hat, nach der Grenze von Britisch-Indien aufgebrochen.

## Schleunigste Beendigung des China-Konfliktes

### Ein Armeebefehl des japanischen Kriegsministers

Tokio, 5. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Als Antwort auf die Adresse des Kaisers, die bei der Eröffnung der Sondertagung des Parlaments verlesen worden war, erließ Kriegsminister Sugiyama einen Armeebefehl an die Offiziere und Soldaten. Er erklärte darin, daß er erwarte, daß jeder Soldat der japanischen Armee sich der ersten Lage der Nation bewußt sei, die durch die letzte Entwicklung der internationalen Ereignisse in Verbindung mit der herausfordernden Haltung der Chinesen entstanden sei. Es gebe nur ein einziges Mittel zur Lösung der Schwierigkeiten: Die Verdoppelung der Anstrengungen der japanischen Armee zur schleunigsten und gründlichsten Beendigung des China-Konfliktes.

#### Neutrale Zone am Huangpu gefordert

Schanghai, 5. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Der englische, französische und amerikanische Generalkonsul forderten im Na-

men der Kommandanten der verschiedenen Geschwader, die sich zurzeit vor Schanghai befinden, vom Chef der Dritten Japanischen Flotte, daß er die am Huangpu in der Nähe des japanischen Generalkonsulats liegenden Schiffe abkommandiere. Zwischen ihnen und dem japanischen Generalkonsulat am Ufer des Huangpu soll ein Zwischenraum von mindestens 1500 Metern geschaffen werden. Zu gleicher Zeit forderten die Generalkonsuln vom Oberbürgermeister Groß-Schanghai die Zurückziehung der chinesischen Truppen im Raume von Putung. Zwischen dem Flußufer und den chinesischen Truppen soll ein neutraler Gürtel von einem Kilometer Breite geschaffen werden.

#### Neuer Erfolg der Japaner in Nordchina

Tokio, 5. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Die japanische Nordchina-Armee meldet die Einnahme von Huanan. In dem Bericht wird die Bedeutung dieses neuen japanischen Erfolges unterstrichen. Huanan ist ein strategisch sehr wichtiger Punkt und liegt an der Eisenbahnlinie Kaifan-Tatung (Provinz Schansi).



# Zurnen \* Spiel \* Sport

SPORTBLATT DES DURLACHER TAGEBLATTES — PFINZTALER BOTE

## Vom Durlacher Fußballsport

Erneutes Unentschieden der „Germanen“ — Größter Einsatz der Spielvereinigung schafft 0:0 in Bretten

Das Erscheinen der Raftatter hatte auch diesmal für die richtige Großstimmung gesorgt. Wenn auch das Frachtwetter in verlockender Art manchen in die sonnenbeglänzte Natur, in das romantische Pfingstal oder auf unseren herrlichen Turmberg gelodet hatte, so brachte man dem ersten Heimspiel der Durlacher „Germanen“ doch allergrößtes Interesse entgegen. Nahezu 1000 Zuschauer umsäumten den Germania-Sportplatz, der wie immer, wenn die Festungstädter ihr Erscheinen ankündigten, Schauplatz eines aufregenden Fußballtreffens wurde. Wenn auch die „Schwarz-Roten“ diesmal nicht wieder zu erkennen waren und ihre Leistungen gegenüber dem Beierheimer Spiel gewaltig gestiegen sind, so sind die ganzen Handlungen der Mannschaft doch von einem eigenartigen Unglücksstern überschattet. Gerade diesen beiden Spielen war eine von reichlich Pech sprechende Treffer-Einnahme nach verdienter Führung beschieden. In Beierheim war es ein glücklicher Strafstoß-erfolg und neuerdings ein aus ebenjoh glücklichen Umständen des Gegners entsprungener Ausgleichstreffer, der aber nebenbei bemerkt voll und ganz die verdiente Krönung des Raftatter Endsportes war. In zwei Spielen zwei Unentschieden, das bedeutet, wenn man die guten Chancen zum Sieg in diesen beiden Treffen hinzunimmt, immer einen guten Aufstart. Es waren auch gleich zwei der schwersten Belastungsproben, die man der Durlacher Elf auferlegte.

Die Spielvereinigung hat mit dem gestrigen 0:0-Ergebnis in Bretten bewiesen, daß der unglückliche Start am letzten Sonntag gegen Ruppurt nur eine kurzfristige Erscheinung war. Die Mannschaft spielte diesmal wie umgewandelt. Jeder einzelne war mit bewundernswertem Einsatz besetzt. Nur unter dieser Voraussetzung war es möglich, auf dem gefährlichen Gelände in Bretten zu diesem beachtenswerten Erfolg zu kommen. Hoffentlich kann die Mannschaft in den weiteren schweren Treffen mit der gleichen Form in die Kämpfe gehen.

### Die Spielvereinigung ist wieder da!

F.V. Bretten — Spielvereinigung D. Aue 0:0.

Nach der überraschenden Niederlage der „Lila-Schwarzen“ gegen Ruppurt sah man mit sehr gemischten Gefühlen dem schweren Gang nach Bretten entgegen. Aber leichter als erwartet, fanden sich die Gäste mit ihrer schweren Aufgabe ab. Nach meist verteiltem Feldspiel im ersten Abschnitt, haben sich die Platzherren zu ihrer Überraschung fast in die eigene Hälfte zurückgedrängt. Nur großes Pech der Lila-Schwarzen verhinderte den während dieser Phase verdienten Siegestreffer. Aue hat Anstoß und leitet sofort einen gefährlichen Angriff ein, der aber zurückgeschlagen wird. In der ersten Viertelstunde kamen beide Tore gleichmäßig in Gefahr, wobei die guten Gesamtabwehren keine Treffer zulassen. Alswehr fiel im ersten Abschnitt ein sehr mächtiger Einsatz auf beiden Seiten auf, wobei der Kampf nicht den Eindruck erweckte, als ginge es um Punkte. Nach dem Wechsel zogen die Gäste sofort energisch an und konnten zeitweise stark überlegen spielen. In der 60. Minute erlitt der Jubel der Spielvereinigungsanhänger, da Sübers Strafstoß wuchtig an die Latte knallte und der Nachschuß um Zentimeter vorbeisagte. Auch Hoch hat kurz darauf mit einem gut platzierten Strafstoß kein Glück. Brenzlische Situationen spielen sich vor Bretten. Tor ab. Caball auf Caball senkt sich in den Strafraum, aber der Ball wollte den Weg ins Tor nicht finden. So mußten die „Lila-Schwarzen“ in einem chancenreichen Spiel trotz heftigen Drängens sich mit einem dem Verlauf nicht ganz entsprechenden Unentschieden begnügen.

### Gleichwertige Gegner

Germania Durlach — F.V. Raftatt 1:1.

Bei herrlichem Sommerwetter umsäumte eine stattliche Zuschauerzahl den Germania-Sportplatz, die Zeugen eines spannenden u. hartnäckigen Kampfes wurden, der mit einem gerechten Unentschieden endete. Auch dieses Mal mußte die Germaniaelf einen mühsam erungenen Vorsprung in ein Unentschieden in der 2. Hälfte schwinden lassen. Die Hauptschuld hieran trägt ohne Zweifel die taktisch falsche Haltung der Mannschaft in der 2. Spielhälfte. Anstatt zu versuchen, den einmal erungenen Vorsprung möglichst zu vergrößern, spielte man in der Hauptphase auf Halten des knappen Ergebnisses und das mußte bei einem Gegner wie Raftatt zum Verhängnis werden. Tatsache wurde auch, daß die Einheimischen, die in der ersten Hälfte durchweg leicht überlegen waren, in der zweiten Hälfte mit wenigen Ausnahmen vollkommen zurückgedrängt wurden und einfach

nicht mehr ins Spiel kamen und so den Ausgleich Raftatts nicht verhindern konnten. Die besten Mannschaftsteile waren auf beiden Seiten die Gesamtabwehren, die fast kaum zu überwinden waren. Bei den Sturmreihen fehlte es ihnen wie drüben am fröhlichen Abfluß, wozu bei Germania wenigstens in der zweiten Hälfte die beiden Außenstürmer eine ziemlich schwache Partie lieferten, wobei allerdings zugegeben werden muß, daß die Bedienung derselben reichlich ungenau war, wie überhaupt die Außenstürmer zu wenig eingesetzt wurden.

Ein weiterer entscheidender Fehler war die hohe Spielweise aufseiten Germanias. Da die Raftatter Spieler gegenüber denen

### Ergebnisse vom Sonntag

#### Privatspiele.

- SV. Waldhof — VfB. Leipzig 2:3
- VfA. Mannheim — VfB. Stuttgart 2:0
- FC. Pforzheim — SV. Feuerbach 5:0
- Phönix Karlsruhe — Phönix Durlach 3:0
- VfB. Mühlburg — Südwest Karlsruhe 6:1
- Rotweiß Frankfurt — SpV. Stuttgart 4:2
- VfA. Mannheim — VfB. Leipzig 2:1
- SV. Waldhof — VfB. Stuttgart 3:2
- VfA. Kehl — Stuttgarter Sportfreunde 2:5
- Phönix Mannheim — VfL. Neckarau 1:2
- FC. Billingen — Sportkl. Schwenningen 4:1
- Sportfreunde Ehlingen — Brezgenz 5:0.

#### Ergebnisse der mittelbadischen Bezirksklasse:

- Abteilung 3:
- Eutingen — BSC. Pforzheim 2:1
  - Ruppurt — Dillweissenstein 1:0
  - Birkenfeld — Niefern 0:1
  - Enzberg — Söllingen 2:4
  - Grödingen — VfA. Pforzheim 1:2
  - Bretten — Aue 0:0.

- Abteilung 4:
- Karlsruher F.V. — Hochstetten 10:0
  - Darlabden — Beierheim 3:0
  - Germania Durlach — F.V. Raftatt 1:1
  - Neurent — Frankonia Karlsruhe 2:1
  - Ettlingen — VfB. Baden-Baden 5:2
  - Ruppenheim — Weingarten 4:1.

Germanias körperlich stärker und größer waren, war Germania namentlich im Sturm dadurch stark im Nachteil. Der Schiedsrichter war in der ersten Halbzeit gut, ließ aber später etwas nach. — Das Spiel selbst sah nach einem beiderseits etwas aufgeregten Beginn Germania nach und nach leicht im Vorteil, doch gelangen nur einige Ecken, die nichts einbrachten. Lediglich ein Kopfball des Halbrechten konnte vom Raftatter Torwart nur mit Glück abgewehrt werden, während auf der Gegenseite der linke Verteidiger eine sichere Chance im letzten Moment unterbinden konnte. 12 Min. vor der Pause erzielt Germania durch Kopfball des linken Käufers auf einen Strafstoß hin den Führungstreffer. Nach der Pause spielt Germania zu

stark auf Halten. Raftatt wird hierdurch stark überlegen. Zu ist die Hintermannschaft Germanias vorerst nicht zu überwinden, aber 17 Min. vor Schluß kann der Ausgleich nicht mehr verhindert werden. Erst in den letzten Minuten verflucht Germania nochmals den Siegestreffer zu erringen, ohne jedoch Raftatts Hintermannschaft überwinden zu können.

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
FC Eutingen	2	2	—	—	5:2	4:0
VfB Bretten	2	1	1	—	3:2	3:1
SVa Söllingen	1	1	—	—	4:2	2:0
VfA Pforzheim	1	1	—	—	2:1	2:0
Ruppurt	1	1	—	—	1:0	2:0
VfB Niefern	2	1	—	1	3:3	2:2
SVa Dillweissenst.	2	1	—	1	1:1	2:2
FC Birkenfeld	2	1	—	1	6:1	2:2
SVa Aue	2	—	1	1	1:3	1:3
VfB Grödingen	2	—	—	2	2:6	0:4
BSC Pforzheim	2	—	—	2	4:3	0:4
Viktoria Enzberg	2	—	—	2	2:10	0:4

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
VfB Darlabden	2	2	—	—	8:0	4:0
FC Eutingen	2	2	—	—	11:4	4:0
FC Neurent	2	2	—	—	3:1	4:0
VfA Raftatt	2	1	1	—	6:2	3:1
Karlsruher F.V.	1	1	—	—	10:0	2:0
Germania Durlach	2	—	2	—	2:2	2:2
VfB Ruppenheim	2	1	—	1	6:7	2:2
VfB Beierheim	2	—	1	1	2:5	1:3
VfB Hochstetten	1	—	—	1	0:10	0:2
VfB Weingarten	2	—	—	2	1:5	0:4
Karlsruher F.V.	2	—	—	2	1:7	0:4
VfB Baden-Baden	2	—	—	2	3:10	0:4
Phönix Durlach	—	—	—	—	—	—

### Handball

VfA. Durlach — Nordstern Rintheim 5:14 (3:11).

Die neugegründete Handball-Abtlg. des VfA trat mit diesem Spiel zum 2. Mal auf den Plan. Beim ersten Spiel gegen den Tu. Wöllingen gelang der Mannschaft ein knapper 3:2-Sieg. Bei diesem Treffen gegen den Bezirksligisten hatten die Raftenspieler keine Chance, aber immerhin hat die Mannschaft, hauptsächlich in der 2. Halbzeit bewiesen, daß das nötige Können bei sachgemäßen Training und weiterem Eingespelstsein vorhanden ist, um Erfolge zu erringen.

Zunächst ging Rintheim mit 3:0 in Führung, dann holten die Raftenspieler durch den Halbrechten 1 Tor auf. Im Anschluß erzielten dann die Rintheimer 2 weitere Treffer, denen die Durlacher das 2. Tor entgegensetzte. Unaufhaltsam schossen die Rintheimer 5 weitere Tore, während dem VfA nun noch 1 Treffer gelang. Nach dem Wechsel hatten die Raftenspieler einige gute Momente, es gelang ihnen aber außer 5 Latenschüssen nur noch 2 Tore, denen Rintheim noch weitere 3 Treffer anreichte. Das jederzeit faire Spiel stand unter recht guter Leitung.

Die VfA-Mannschaft stand in folgender Aufstellung: Schenks, Sulzha, Böller, Pfäumer, Köffel II, Enderle, Steinmann, Wadershäuser I, Steinbach, Köffel I, Weinhardt II.

Deutscher Vereinsmeister der Leichtathleten blieb der 1890 1890 München, der bei dem Endkampf der fünf besten deutschen Mannschaften keine am ersten Tag erzielte Führung weiter ausbehalten konnte. Die Münchener erreichten 13271,707 Punkte. Zweiter wurde der Berliner SC mit 13135,96 P. vor dem ASV Köln 12 986,964 P., Stuttgarter Kickers 12 905,97 P. und Deutscher SC Berlin 12 708,6 Punkten.

## Mittelbadens Bezirksklasse

Erfolgreicher Sonntag der Favoriten — Nur Birkenfeld von Niefern geschlagen!

Die mittelbadischen Gruppenspiele, deren Abwicklung infolge der zeitweisen Besetzung der beiden Abteilungen besonders stark im Vordergrund des Interesses steht, haben am zweiten Sonntag der Pfingsttage nun auch noch die letzten fernstehenden Bezirksklassen erfaßt. In der Gruppe 4 haben wir zum ersten Mal VfA. und in der Nachbargruppe Söllingen und VfA. Pforzheim am Start.

Der dem VfA. vorausgesetzte Hochsieg ist auch in einer überzeugenden Art von 10:0 über Hochstetten eingetroffen.

Ein wahrlich glänzender Start! Die mit höchstem Einsatz um das große Ziel ringende VfA-Elf dürfte aber in weiterer Folge der Kämpfe noch vor mancher größerer Aufgabe gestellt werden. Weiter ohne Gegentreffer ist der tothungrige VfB. Darlabden

geblieben. Beierheim gab sich zwar alle Mühe um ein günstiges Ergebnis, aber Darlabden zeigte im Großen und Ganzen doch die eindrucksvollere Gesamtleistung und siegte auch verdient mit 3:0. Das erste Heimspiel der Durlacher „Germanen“ gestaltete sich zu einem wahren Großkampf. Nahezu 1000 Zuschauer erlebten den beim Zusammenreffen dieser Rivalen üblichen typisch harten Punktetampf, der die Leistungsgemäß diesmal besseren Durlacher lange Zeit in Führung sah. Ein prachtvoller Endpunkt der Festungstädter schaffte aber dann doch noch den verdienten Ausgleich von 1:1. Die Neureuter scheinen in diesem Jahr etwas bescheidener gemordet zu sein. Auch diesmal mußten sie sich gegen die Karlsruher Frankonia mit einem erbittert umkämpften knappen 2:1 Sieg begnügen. Das Baden-Badener Treffen mußte nach Ettlingen verlegt werden. Diesmal schossen die Abtäter ein Tor weniger als am vorletzten Sonntag. 5:2 unterlag die Gäste aus der Bäderstadt. Wie gefährlich die Ruppenheimer auf eigenem Plage sind, beweist das hohe 4:1 Ergebnis über die kampfstarken Weingartener.

Niefern sorgte für die Überraschung des Tages! Während in der Gruppe 4 größtenteils die erwarteten Resultate zustande kamen, hatte die Nachbargruppe gleich am zweiten Spieltag eine gewaltige Überraschung zu verzeichnen. Die am Vorsonntag so schlecht gekarteten Nieferner brachten das Kunststück fertig, den Birkenfeldern auf eigenem Plage eine Niederlage bezubringen. Obwohl die Platzherren größtenteils stark im Angriff lagen, verstanden es die Gäste durch zähe Abwehr die knappe 1:0 Führung zu halten. Gut eingeführt haben sich auch die Söllinger, deren erstmaliges Auftreten mit einem schönen Sieg in Enzberg endete. 4:2 deutet auf eine sehr beachtliche Spielstärke der gut gekarteten Pfingstalelf hin. Das Erscheinen der Pforzheimer Raftenspieler, die auch erstmals in die Geschichte eingriffen, begegnete größtem Interesse. Wenn es auch den Grödingern wieder nicht gelang, etwas auf ihr Konto zu bringen, so wird aber die immer besser werdende Gesamtleistung doch noch ihre Erfolge zeitigen. Noch etwas glücklich kamen die Pforzheimer mit 2:1 in letzter Minute zum Sieg, wobei man den Grödingern gerne ein Unentschieden gegönnt hätte. In Bretten gelang es den „Lila-Schwarzen“ aus D. Aue endlich „Tritt“ zu lassen. 0:0 bedeutet auf dem gefährlichen Gelände in Bretten eine tadellose Leistung! Während von den Neulingen bis jetzt nur Ruppurt zu Punkten kam, mußten neben Grödingen auch die Blau-Weißen Pforzheimer leer ausgehen. Diesmal verlor der BSC. inapp mit 2:1 in Eutingen Ruppurt holte sich dagegen erneut gegen Dillweissenstein beide Punkte.

## Sport aus dem Pfingstal

Söllingens glänzender Start in Enzberg!

Viktoria Enzberg — Spvg. Söllingen 2:4.

Einen schweren Gang mußte Söllingen gleich beim ersten Verbandsspiel nach Enzberg antreten. In der ersten Viertelstunde fand sich Söllingen nicht richtig zusammen und die Platzmannschaft konnte auch bereits in der 12. Minute durch den Mittelstürmer überraschend in Führung gehen. Nach 12 Min. konnte jedoch Söllingen durch seinen Halbrechten den Ausgleich erzielen.

Nach dem Wechsel fand sich Söllingen bedeutend besser zusammen. In dieser Tatsache ändert auch nichts die neuerliche Führung der Platzbesitzer, die einen Elfmeter unhalbar einschossen. Doch bereits nach wenigen Minuten stellt Söllingen wieder durch seinen Halbrechten den Ausgleich her und kurze Zeit darauf hieß es bereits 2:3. Mit der letzten Energie wurde nun gekämpft und die Gäste konnten auch durch Reichenbacher den schönen Sieg mit einem vierten Tor sicherstellen. Der Erfolg der Söllinger stand nun nicht mehr in Frage und Enzberg

### Sport aus den Bergdörfern

Oberweier — Wolfartsweier 0:7.

mußte sich, trotzdem der Mittelstürmer Fischer geholt wurde, geschlagen begeben. Schiedsrichter Münzer, Heideberg, bemühte sich das Spiel so zu leiten, wie es in Enzberg möglich war. Die zweiten Mannschaften trennten sich 1:2 für Söllingen.

Aus 1:1 wurde in letzter Minute 1:2 für VfA.

Der VfB. Grödingen hatte Pech!

Das zweite Pflichtspiel der Grödingen gegen die favorisierten Raftenspieler aus der Goldstadt übte eine große Anziehungskraft auf das Grödingen Sportpublikum aus. Wenn diesmal wiederum keine Punkte errungen wurden, so lag das nicht an der glänzenden arbeitenden Grödingen Elf, sondern weit mehr an einem eigenartigen Pech, das kurz vor Schluß einen schon geglaubten Punkterfolg „davonschwimmen“ ließ. Die Pforzheimer fliegen auf großen Widerstand. Zwar war die technische Überlegenheit unbestreitbar, aber Grödingens großartiger Einsatz schuf einen verdienten Ausgleich, der erst in allerletzter Minute von den glücklichen Pforzheimern abgewendet wurde. Die Raftenspieler gingen in der 30. Minute in Führung. Unentwegt kämpfte die einheimische Elf um den Ausgleich, der auch noch vor der Pause durch Elfmeter gelang. Was niemand glaubte, machte Grödingen zur Wirklichkeit! Tapfer und zäh verteidigte die Mannschaft das 1:1 bis kurz vor Schluß, aber das Glück war ihr nicht beschieden. Ein schneller Durchbruch der Pforzheimer führte in letzter Minute zum Siegestreffer.

1634  
175  
1813  
1830  
Juni  
Ten G  
langf  
den, n  
daß n  
legten  
wiede  
ten K  
bemer  
scham  
kenne  
Bäum  
grafen  
nur n  
fabl a  
gehr  
weibe  
zum F  
Junge  
meht  
Drach  
meiße  
im blo  
dem K  
gang z  
der le  
viel se  
und de  
borge  
waren  
flügel  
darum  
lichen  
recht h  
halten  
wenn  
Winte  
Auch  
diesen  
ten, ge  
das W  
schon a  
Beine  
in D  
Turme  
es aus  
Verthe  
wieder  
trod d  
fart d  
auch d  
welsch  
Sahres  
Die W  
wurde  
friedig  
der A  
Barier  
hof D  
bigem  
gebild  
Gästep  
Straße  
veranz  
ballspo  
Pfingst  
Juni  
Durl  
heit h  
Wahrd  
ganzer  
hervor  
wird u  
traft, s  
lagen  
Es is  
mann  
Kant d  
Bei der  
jene A  
derrtat  
zu geh  
Zellen  
Die  
schafst  
anlage  
eine z  
messen  
Traini  
kämpfe  
Die  
kämpfe  
Gröding  
folgend



# Aus Stadt und Land

Daten für den 6. September 1937

Sonnenaufgang: 5.53 Uhr Mondaufgang: 7.46 Uhr  
Sonnenuntergang: 19.01 Uhr Monduntergang: 18.59 Uhr  
Tageslänge: 13 Stunden 8 Minuten.

- 1634 Schlacht bei Nordlingen. Sieg der vereinigten Kaiserlichen (Bayern und Spanien) über die Schweden unter Horn und Bernhard von Weimar.
- 1757 Der französische Staatsmann Marie Joseph de La Fayette in Chabanais, Haute-Loire, geboren (gest. 1834).
- 1813 Schlacht bei Dennewitz (Niederbayern). Sieg der Preußen unter von Bülow und Tauentzien über Marschall Ney.
- 1830 Die Schaunswieger vertreiben den Diamantenzerrger Karl II. (1804-1873).

## Erster September-Sonntag.

Nun ist bereits der erste September-Sonntag mit seinem klaren Glanz von uns geschieden und gestern, als die Sonne sich langsam zur Ruhe senkte, da spürte man so etwas von dem Scheiden, was nun wieder beginnt. Ein banges Weh befiel uns, daß nun langsam die Pracht des Sommers vergeht, daß mit den letzten leuchtenden Farben der Dahlien und Astern der Herbst wieder einzieht in das Reich der Natur und seinen großen, bunten Reichtum holt. Von den Bäumen rieselt leicht und kaum bemerkbar die ersten gelben Blätter hernieder und verbergen sich schamhaft im tiefen Gras, damit wir die sie nicht sehen und erkennen, daß in wenigen Wochen die grünen Dämme unserer Bäume, unser herrlicher Höhenkranz, welcher die alte Markgrafenstadt Durlach und die stillen Orte auf den Höhen und im Pfingsttal in jedes Gelb und trübseliges Braun hinüberwachsen und nur noch die Herbststürme kommen müssen, um alles leer und fahl zu schütteln. Fast unmerklich sind wir über den Sommer geschritten, an Sträußern und Gräsern tauchen die ersten Winterblätter des Spätsommers auf, die Zugvögel rufen bereits zum Flug nach dem Süden, nachdem die Störche und ihre Jungen uns schon lange verlassen haben, über die Stoppeln weht ab und zu schon ein scharfer, kühlender Wind und treibt die Drachen in die Höhe, welche die Jungen mit ihren Vätern gemeinsam gebastelt haben und nun an langen Schnüren hoch oben im blauen Himmel hin und her schweben, manchmal auch auf dem Kopf stehen und senkrecht herunterstürzen. — Wenn wir ganz ehrlich sein wollen, so können wir eigentlich als Bilanz der letzten Monate mit dem Sommer recht zufrieden sein, denn viel sommerliche Tage hat uns der Juli und August geschenkt und dem Landmann glückte es, die Ernte seiner Felder wohlgeborgen in die Scheuern zu bringen. Auch die meisten Sonntage waren übertrakt von herrlichem Sonnenschein und an Ausflügen reichten die Ruhetage nach des Alltags Last aus. Und darum, nur zum Abgewöhnen, möchten wir nach einem herrlichen ersten September-Sonntag den Wettergott noch einmal recht herzlich bitten, den Herbst schön und recht lange warm zu halten, damit wir eine nicht zu große Enttäuschung erleben. Wenn der Herbststurm aus allen Richtungen weht und uns den Winter bringt, der uns wieder hinter den warmen Ofen jagt.

Auch der gestrige Sonntag ist für die Vereine, die sich für diesen Sonntag zu ihren Feiern und Ausflügen festgelegt hatten, ganz programmäßig verlaufen, denn noch einmal war uns das Wetter gut gesinnt. Die herrliche Spätsommerionne brachte schon am frühen Morgen die Ausflügler scharenweise auf die Weine, jedoch nicht nur in den Schwarzwald, sondern auch in Durlach und nähere Umgebung und auf unseren schönen Turmberg eine wahre Wälderwanderung ergoß. Deshalb war es auch nicht verwunderlich, daß auch das Naturtheater auf dem Verdenberg mit seiner Wiederholung „Das Verlegenheitskind“ wieder einen großen Tag hatte. Auch der Badebetrieb war trotz der vorgegriffenen Jahreszeit noch einmal ein überaus reger und nicht nur das Freibad Durlach, sondern auch das Solfartsweier mit seinem idyllisch gelegenen Bad können mit dem Besuch voll und ganz zufrieden sein. — Restlos zufrieden kehrte auch der Obst- und Gartenbauverein Durlach von seiner in allen Teilen glänzend verlaufenen Schwarzwaldfahrt zurück, welche erneut dazu beigetragen haben dürfte, dem geselligen Jahresprogramm des Vereins seine besondere Note zu geben. — Die Wünsche der Tanzlustigen, an denen es ja auch nicht fehlt, wurden in ausgiebiger Weise im Gasthaus „zum Lamm“ befriedigt, während für ein schönes Sonntags-Nachmittagskonzert der „Meyerhof“ auf das Beste Sorge trug. — Auch Reimunds Varieté- und Seifenkutschschau auf dem Platz vor dem Bahnhof Durlach konnte mit dem Besuch zufrieden sein. — In ergiebigem Maße wurde im Laufe des gestrigen Tages dem Sport gehuldigt. Wir nennen hier nur das Mannschafts-, Einzel- und Gäste-Preisschießen auf dem Schießstand an der Stupferischen Straße, das von der Kameradschaft ehem. Bad. Leibgrenadiere veranstaltet, sich einer großen Beteiligung erfreute. Der Fußballsport hatte in Durlach wie in der Umgebung und dem Pfingsttal gestern seinen zweiten großen Tag und war auf die

# „Ueb Aug' und Hand“

## Das Mannschafts-, Einzel- und Gäste-Preisschießen der Kameradschaft ehemaliger Leibgrenadiere

Durlach, 6. Sept. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, führte gestern die Kameradschaft ehemaliger Leibgrenadiere Durlach das angelegentlichste Preisschießen auf dem Schießstand an der Stupferischen Straße durch. Wie nicht anders zu erwarten, war die Beteiligung an diesem Wettbewerb und der Besuch durch die Volksgenossen aus Durlach und seiner Umgebung ein überaus großer, so daß die Veranstaltung mit dem Erfolg auf der ganzen Linie zufrieden sein dürfen. Besonders stark war die Konkurrenz im Mannschafts-Preisschießen, beteiligten sich doch an ihm seitens der NS-Formationen der SA-Sturm 13, der SA-Sturm 15, eine Mannschaft des NSKK, ferner waren mit Mannschaften vertreten: die Kriegerkameradschaften Durlach-Aue, Gröchingen, Berghausen, Weingarten, Hagsfeld, Karlsruhe und Rintheim, sowie die Kameraden des Reichstrebundes. Wie zu erwarten ist, galt es, gegen große Konkurrenten aufzutreten, jedoch ein überaus interessanter Wettkampf zu erwarten war, verjagte doch jeder einzelne Schütze sein bestes Können in die Waagschale zu werfen. Gleich groß war die Konkurrenz im Einzel- und Gäste-Preisschießen, das sich gleichfalls ein überaus großen Zuspruchs erfreute. Auch hier wurden überraschend günstige Resultate erzielt, was aus den Ringzahlen zu ersehen ist.

Nach Abschluß des Schießens, das bis in die späten Nachmittagsstunden währte, fand die Veranstaltung mit der Preisverteilung und einem gemütlichen Beisammensein einen schönen Ausklang. Auch hier war die Zahl der Gäste groß. In seiner Begrüßungsansprache hieß der Kameradschaftsführer Sauer alle Erschienenen, die Kameraden der Gastverbände und Vereine sowie all die Freunde und Gönner herzlich willkommen und betonte, daß wir die Durchführung des Schießsports in seiner

jetzigen Form einzig und allein unserem Führer zu verdanken haben, ist er es doch, der unterem Zeitalter den Stempel der vielseitigen sportlichen Ertüchtigung angebracht hat. Der Dank hierfür kam in dem Treuebekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland zum Ausdruck. Noch lange blieb man beisammen und ließ den so schön verlaufenen Tag in bester kameradschaftlicher Stimmung ausklingen.

### Schießergebnisse:

- NS-Formationen, 15 Schuß:** 1. Preis SA 15/109, 1. Mannschaft 557 Ringe; 2. Preis NSKK 505 Ringe; 3. Preis SA 13/109, 1. Mannschaft 474 Ringe; 4. Preis SA 15/109, 3. Mannschaft 472 Ringe; 5. Preis SA 13/109, 3. Mannschaft 457 R.
- Kriegerkameradschaft, 15 Schuß:** 1. Preis Kriegerkameradschaft Gröchingen, 1. Mannschaft 589 Ringe; 2. Preis Kriegerkameradschaft Berghausen 558 Ringe; 3. Preis Reichstrebund Durlach 550 Ringe; 4. Preis Kriegerkameradschaft Gröchingen, 2. Mannschaft 539 Ringe; 5. Preis Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere Durlach 521 Ringe.
- Einzel- und Gäste-Preisschießen = 5 Schuß:** 1. Preis Schwanz (Durlach) 59 Ringe; 2. Preis Dillipp (Durlach-Aue) 58 Ringe; 3. Preis Walz (Gröchingen) 58 Ringe; 4. Preis Moos (Durlach-Aue) 58 Ringe; 5. Preis Ulgauer (Gröchingen) 57 Ringe; außerdem erhielt in dieser Klasse Frau Lehmann einen Preis mit 56 Ringe.
- Gäste-Preisschießen = 5 Schuß:** 1. Preis Holzhauer (Durlach) 58 Ringe; 2. Preis Keppler (Gröchingen) 56 Ringe; 3. Preis Rindler (Durlach) 56 Ringe; 4. Preis Klobhücher (Durlach) 54 R.; 5. Preis Doll (Heidelberg) 54 Ringe.
- Mit Freude und Stolz nahmen alle Sieger ihre Preise entgegen.

## Die Jungen voran!

### Zum leichtathletischen Vereinswettkampf der Jugendmannschaften des Turnvereins Gröchingen und der Turnerschiff 1846 Durlach am 4. September

Durlach, 6. Sept. Es sind einige Tage her, als ich Gelegenheit hatte, mit einem Turner und Sportler, der heute seiner Wehrdienstpflicht genügt, zu sprechen. Durch die Turnerei ein ganzer Kerl geworden, ist er heute in der Wehrmacht ein ebenso hervorragender Soldat geworden, der heute dankbar für die oft hätte Körperkultur ist, wie sie in den Turnvereinen betrieben wird und die dem jungen Menschen jenes Mittelzeug an Körperkraft, Ausdauer und Gewandtheit mitgibt, der ihn alle Lebenslagen meistern läßt.

Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, daß gerade unsere ältere männliche Jugend im Hinblick auf den Ehrendienst im Feldgrauen Rod die Notwendigkeit der körperlichen Schulung erkennt und bei den Turnvereinen, in der Halle und auf dem grünen Rasen, jene Körpererziehung und -beherrschung holt, die sich Hunderttausende vor ihr geholt haben, um dann ihrer Ehrempflicht zu genügen. Viele aber fehlen noch; vielleicht mahnen diese Zeilen manchen Säumigen an das Später.

Die Veranstaltung am vergangenen Samstag auf dem Turnerschiff (Gröchingen) mit seinen hervorragenden Sportanlagen sollte den Jugendmannschaften beider befreundeter Vereine einmal Gelegenheit geben, ihre Kräfte im Wettkampf zu messen. Die erzielten Ergebnisse bewiesen ein sorgfältiges Training und lassen erfreuliche Schlüsse auf kommende Wettkämpfe zu. Nur bei der Stange blieben!

Die musterghültige Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe lag in den Händen der Oberturnwart, Rösslinger, Gröchingen und August Forstner, Durlach. Sie brachten folgende Ergebnisse:

Entwicklung des Tabellenstandes von Einfluß. — Einen schönen ungehemmten Verlauf nahm auch der seitens der Turnerschiff Durlach und dem Turnverein Gröchingen auf dem Sportplatz an der Gröchingenstraße durchgeführte Vereinswettkampf in der Leichtathletik am Samstag nachmittag. — Die Leichtathletik Durlachs brachten zu Beginn der neuen Spielzeit Spitzenerfolge aus der deutschen Produktion, die besten Anlauf fanden. — In Solfartsweier war es innerhalb des Vereinslebens auch gestern ruhig, denn noch steht der Landwirt inmitten schwerer Arbeit, die ihm die Sonntagsruhe zur Pflicht macht. Das Freibad hat sich im Laufe des Sommers bis auf den gestrigen Tag einen Namen in weitem Umkreis von unserem Ort gesichert und wird diesen guten Klang auch in der kommenden Zeit zu wahren wissen. — So h o h e n w e t t e r s b a c h stand am gestrigen Sonntag im Zeichen der Jugend. In großer Aufmerksamkeit seitens des Deutschen Jungvolks unter Mithilfe vom BDM ein Volksfest vom Stapel, das in unserem Ort seit Jahren feierlichlich steht. Nachdem lange Zeit intensive Vorarbeit geleistet wurde, gleichzeitig aber das Wetter als bester Bundesgenosse die Hand im Spiele hatte, erlebten all die vielen Gäste, die sich bei der Jugend eingefunden hatten, einen fast übermäßig frohen Tag. Ueberreich war die Kiste mit den vielen Ueberreichungen gespickt und frohinn und beglückendes Lachen schlangen das Zepher. Neben den frohen und netzigen Liedern seien aus der großen Zahl der Darbietungen die humorvollen Wettrennen mit Kinderwagen seitens der Wädel und der Wettbewerb um den Preis für Kennwagen von Hohenwettersbach seitens der Jungens hervorgehoben. Doch auch die große Zahl der fröhlichen Spiele und Reigen sei nicht vergesen, denn auch sie ließen das Singen und Klängen und den Frohinn so recht zu Worte kommen. Alles in allem, es war für Hohenwettersbach ein Festtag, der noch lange in der Erinnerung wachgehalten wird. — Für die Volksgenossen von H o h e n w e t t e r s b a c h bildete auch der Bau der Reichsautobahn das Ziel der feinen Sonntagswanderung; ist es doch interessant, den Verlauf der Arbeiten innerhalb einer Woche einmal beobachten zu können. — In P a l m b a c h und S t u p p e r i c h bildete der Sport den Mittelpunkt der Sonntagunterhaltung, die Vereinsveranstaltungen werden hier erst nach dem Nürnbergener Parteitag mit der Kirchweih wieder ihren Aufschwung nehmen. — So ist der erste Septembersonntag mit seinem fröhlichen Sonnenschein und seinen ungetrübten Freuden ins Nichts versunken. Das Erbe, was er uns hinterließ, möge noch viele Stunden des wiederbegegneten Alltags erleuchten.

## Das Fest der deutschen Traube und des Weins auf den 16. und 17. Oktober verlegt

Der Reichsorganisationsausschuß teilt mit, daß es sich als zweckmäßig erwiesen habe, das Fest der deutschen Traube und des Weins zu verlegen, da in diesem Jahr im September mehrere besonders große nationalpolitisch wichtige Veranstaltungen stattfinden. Das Fest wird nunmehr nicht am 25. und 26. September, sondern am 16. und 17. Oktober einheitlich im Reich stattfinden.

## Schont die Tiere! — Richtlinien für Transporte.

bd. Da immer wieder Klagen über unangemessene Behandlung von Tieren bei der Beförderung auftreten, hat der Reichs- und Preussische Innenminister im Verein mit dem Reichsernährungsminister und dem Reichsnährstand Richtlinien herausgegeben, die eine schonende Behandlung der Tiere bei der Verladung und Beförderung lebender Tiere sicherstellen. Wer die Richtlinien nicht beachtet, setzt sich der Gefahr aus, aufgrund des Tierchutzgesetzes strafrechtlich verfolgt zu werden. Die Richtlinien zählen alle Maßnahmen auf, die bei der Beförderung von Tieren zu beachten sind und im wesentlichen auch im deutschen Eisenbahntarif geregelt sind. Insbesondere wird die Einstreu erwünscht, weiter die Vermeidung einer zu engen Verladung, die Trennung von Großvieh und Kleinvieh, die Trennung bei Großvieh und bei Schweinen nach dem Geschlecht, die Abgitterung von Kühen mit säugenden Kälbern usw. Bei lose verladenen Pferden sind zur Vermeidung von gefährlichen Schlagverletzungen die Hintereisen abzunehmen. Die Beförderung altersschwacher oder gebrechlicher Pferde ist zu unterlassen.

## Das Gericht schützt den deutschen Schriftleiter als Träger öffentlicher Aufgaben.

bd. Ein vom nationalsozialistischen Staat als wichtig behandelte Grundlag wurde eindeutig bei einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Stettin betont. Es kam die heute energisch bekämpfte Unsitte zur Sprache, Vertretern der deutschen Presse eine mehr oder minder verleierte Bezeichnung zuzumuten. Die Staatsanwaltschaft stellte sich in dem vorliegenden Fall auf den Standpunkt, daß in derartigen Fällen eine schwere Beleidigung des Schriftleiterstandes zu erblicken sei. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte bei der Probefahrt eines neuen Motorfahrzeuges in dieser Art einen Schriftleiter eines Stettiner Blattes beleidigt hatte. Wie die parteiämliche „Kommerzielle Zeitung“ hervorhebt, kennzeichnete der Staatsanwalt den Schriftleiter als Träger öffentlicher Aufgaben, den der Staat in Schutz nehme. Das Gericht verurteilte den Angeklagten demgemäß zu einer Geldstrafe von 400 RM, im Nichtbebringungsfall für je 25 RM, zu 1 Tag Gefängnis. In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende des Gerichts darauf hin, daß der Angeklagte noch zu jenen Wirtschaftsvertretern liberalistisch-jüdischer Zeit gehöre, die glauben, ein Schriftleiter müsse sich durch einen entsprechenden Bericht „erkennlich“ zeigen, wenn man ihn einlade und bewirte. Im Dritten Reich sei das Amt des Schriftleiters Dienst am Staat. Wenn man einen deutschen Schriftleiter in eigenmächtiger Absicht bei der Erfüllung seiner Aufgabe zu beeinflussen versuche, greife man die Ehre des gesamten Berufsstandes an.

## Durlacher Filmshow

Wie wir soeben erfahren, läuft der zur Zeit im Stala gezeigte Großfilm der Terra Film-Kunst bis einschl. Donnerstag weiter. Die Hauptrollen spielen Gustav Fröhlich, Peter Hoff, Herbert Hübner, Lenz Marenbach, Paul Westmeier u. a. m. Der Riesenerfolg des Filmes ist wohl außer seinem spannenden abenteuerlichen Inhalt und der hervorragenden Darstellung auch auf die Aktualität dieses Filmes zurückzuführen.

Desgleichen wird der neueste Knut Hamsun-Film „Pan“ im Markgrafen-Theater bis einschl. Donnerstag auf dem Spielplan bleiben. In diesem Film, der wieder ein voller Erfolg genau wie „Victoria“ darstellt, spielen Marieluise Claudius, Hilde Seiffel, Christian Kasper u. a. m. die Hauptrollen.

In den Kammer-Vorstellungen läuft mit großem Erfolg das reizende Film-Lustspiel mit Anny Ondra als Hauptdarstellerin „Vor Liebe wird gewarnt“. Die schnurrigen abenteuerlichen und erheiternden Streiche eines lustigen Wädelns, das dem gesüßelten Liebesgott mit Fleiß aus dem Wege gehen wollte, um schließlich, Hals über Kopf verliebt, allen Warnungen zum Trotz zu kapitulieren, bilden den interessanten Stoff für dieses lebensprägende Lustspiel.

## Eine kommunalpolitische Schrift Dr. Kerbers.

NSG. Der Leiter des Gauamtes für Kommunalpolitik Dr. Kerber veröffentlicht eine Schrift unter dem Titel „Die gemeindepolitischen Sonderaufgaben zur Erreichung der deutschen Nahrungs- und Rohstofffreiheit“, die dem Gemeindeführer wertvolle Hinweise für die Aufgaben des Vierjahresplanes gibt.

## Hitler-Jugend herhören!

Befehl!  
Heute abend, den 6. September tritt die gesamte Gefolgschaft 20,15 Uhr auf dem Schloßplatz an.  
Der Führer der Gefolgschaft 26: gez. Mittelitz, Gefolgschaftsführer.



# Aus dem Pfinztal

## Vom Motorsport

### Die Herbstzeitlosen leuchten.

ld. Noch strahlt die Sommer Sonne, die den Wechsel der Monate nicht so ängstlich vermerkt wie der Kalender der Menschen. Noch rauschen die Wälder, und die Gärten vor den Häusern sind voll prächtiger Blumen. Doch manche Felder sind schon leer. Manches gelbe Blatt liegt an den Wegen. Ueber den Kartoffeläckern weht ein rötlicher Schein, das Kraut beginnt sich zu färben. Von den Wiesen will der Tau nicht weichen, noch bis zur Mittagsstunde. Und in den Drähten der Telefonleitungen sitzen die Schwalben wie Ausrufezeichen.

In den Wiesen auch sehen wir die ersten Vorböten des Herbstes: die blaue Blume dieser Zeit ist dort aufgeblüht und leuchtet violett aus dem Grün. Herbstzeitlosen stehen hier, wo einst Feld- und Wiesenblumen aller Art im saftig-hohen Graze grühten. Die Schmetterlinge fliegen schautelnd über sie hinweg wie einst im Juli, aber wer weiß, ob dies nicht die letzten Schmetterlinge, diese letzten fliegenden Gesellen des Sommers sind?

Septemberruhe ist schön. Wenn es auch scheint, als ob die Natur in einer verhaltenen Ruhe besonnen ist — solche Fahrt führt immer noch durch alle Schönheiten der Natur. Doch ihr fehlt das frühlingsfrohe Saugen, das strobende Prangen im Sommer. Unsichtbar, aber gleichwohl erkennbar, ist eine leise Traurigkeit über sie ausgebreitet, und unsere Augen sehen oft das eine vielbedeutende Wort geschrieben auf Blatt und Strauch und Blume: Herbst.

Am Pfinztal behauptete sich am gestrigen Sonntag der Sport in ergiebiger Maße. Nicht nur Größlingen, dessen Fußballklub eine Niederlage für sich buchen mußte, sondern auch Berghausen, Söllingen und Wöschbach waren in Aktivität und standen in den ersten Punktspielen. Der sonntägliche Spaziergang galt gestern den Rebanlagen, die zur Zeit einen erfreulichen Stand aufweisen. Des Landmannes Arbeit beginnt sich nun auch langsam von der Höhe abzukehren, denn nur noch einige Feldfrüchte und das Obst, das in diesem Jahre in seltener Fülle vorhanden ist, wir denken hier nur an den Behang der Apfelbäume, warten der Ernte. Gestern jedoch ruhten die Hände und im schönen Gärten inmitten der ersten Herbstblumen, die mit ihrem Leuchten die Feierstunden verschönten, gab man sich der Ruhe hin. — Der Ausflügerverkehr durch das Pfinztal war über Erwartung groß, dies gilt besonders für die Kraftwagen, die gestern unsere engen Dorfstraßen beherrschten.

### Landwirtschaftliche Arbeitskräfte zum freiwilligen Eintritt in das Heer im Herbst 1938 sofort melden!

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt: Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, die im Herbst 1938 freiwillig in das Heer eintreten wollen und ihrer Arbeitsdienstpflicht nach nicht genügt haben, müssen sich sofort bei dem Truppenteil (Bataillon oder Abteilung) schriftlich melden, bei dem sie eintreten wollen, sonst ist ihre Einstellung in den Reichsarbeitsdienst zum 1. 11. 37 und ihre Einstellung in das Heer zum Herbst 1938 nicht möglich. Zu den landwirtschaftlichen Arbeitskräften, die grundsätzlich nur im Winterhalbjahr zur Erfüllung der dem Wehrdienst vor-

ausgehenden Arbeitsdienstpflicht herangezogen werden dürfen, gehören:

Bauern und Landwirte sowie deren Angehörige soweit in der Landwirtschaft tätig sind.

Inspektoren, Verwalter, landwirtschaftliche Arbeiter aller Art, wie Knechte, Tagelöhner, Deputanten, Wander-(Saison-)Arbeiter, Melker, Viehpfleger usw.

Wälder und Weinbergarbeiter, Gärtner für selbstmäßigen Anbau.

Nach dem 15. 9. 1937 von Angehörigen dieser Berufe eingehende Einstellungsgeheuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

### Einkommensteuer und Waldungen.

JdA. Das Einkommensteuergesetz kennt sogenannte außerordentliche Einkünfte. Diese haben eine Tarifbegünstigung, wenn das Einkommen des Zahlungspflichtigen mit außerordentlichen Einkünften RM. 6000.— übersteigt. Bei der Vergünstigung wird für die außerordentlichen Einkünfte die Einkommensteuer auf 10 bis 20 v. H. und bei Ledigen auf 15 bis 35 v. H. bemessen. Will man diese Begünstigung genießen, so muß ein Antrag bei dem zuständigen Finanzamt gestellt werden. Diese Antragstellung tritt auch bei außerordentlichen Waldungen ein. Unter diesen sind alle Nutzungen zu verstehen, die über die nach forstwirtschaftlichen Grundgesetzen zu erzielenden jährlichen regelmäßigen Nutzungen hinausgehen und aus Wirtschaftsgründen geboten sind. Das Gesetz sagt hierüber, was man unter „wirtschaftliche Gründe“, die eine außerordentliche Waldnutzung geboten erscheinen lassen, versteht. Es kann sich hierbei um forstwirtschaftliche oder um andere Gründe handeln. Jedenfalls sind „wirtschaftliche Gründe“ gegeben, wenn das Holz vorzeitig geschlagen werden muß. Auch Mehrerträge von 150 Prozent sind als außerordentliche Waldnutzungen, die aus „wirtschaftlichen Gründen“ erfolgen, anerkannt. Die Ausbeute mindertwertiger Bestände sind auch als außerordentliche Nutzung anerkannt. Der Mehrertrag ist auch noch in der Richtung begünstigt, daß im Rahmen der Tarifspanne von 10—25 bzw. 15 bis 35 % der niedrigste Steuerfuß von 10 bzw. 15 % angedeutet ist. Sind außerordentliche Waldnutzungen durch Elementarereignisse wie Eis, Schnee oder Windbruch, durch Insektenfraß oder Brand notwendig geworden, so ermäßigt sich, wie bekannt, die Einkommensteuer auf die Hälfte.

## Tages-Anzeiger

Montag, den 6. September 1937

Stala: „Alarm in Peking“.

Marktgrafen: „Pan“.

Kammer: „Vor Liebe wird gewarnt“.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“ nimmt jederzeit entgegen: Druckerei Mag S a j n e r.

Deutsche Motorradmeister in den Soloklassen wurden Erwin Kluge (DAB), Heiner Fleischmann (NSU) und Karl Gall (BMW). Ausfallgebend für die Titel war das vor 160 km Zwickauern ausgetragene Hokenheimer Motorradrennen, das als sechster Meisterschaftslauf gewertet wurde. Sieger in neuer Streckenrekordzeit wurde Otto Ley (BMW) mit 154,9 Kilometerstunden vor Gall und Neuseid (DAB) in der Halbkilometerklasse. Heiner Fleischmann gewann das Rennen der 350er Maschinen in neuer Klassenrekordzeit von 139,1 Kilometerstunden vor Hamelhe-Sindelinger, während in den kleineren Klassen Kluge mit 130,9 Kilometerstunden den bisherigen Rekord von Arthur Weig nicht ganz erreichte. Nachdem Walfrid Winkler in dieser Klasse hinter Petruschke nur Dritter werden konnte, fiel der Meistertitel wieder an Kluge. Gall und Ley beendeten die Meisterschaft punktgleich, die bessere Platzierung Gall im Endrennen sicherte ihm den Titel.

Der Große Schuppenpreis über 265 Kilometer beschloß die diesjährige Rennzeit der Berufsstrahler. Meister Bauz siegte nach einer Fahrtzeit von 7:06,00 Stunden vor seinem Landsmann Rijewski und Bruno Roth-Franfurt im Spurt sehr dicht. Bei diesem Rennen wurde auch der vom Reichsverband für die Industrie ausgetragene Leistungspreis entschieden, ihn sicherten sich die Diamantwerke mit 184 Punkten vor Wanderer (164) und Dürkopp (157).

### Erfolgreicher Start eines neuartigen italienischen Muskelkraft-Flugzeuges.

DNB. Mailand, 5. Sept. Der Italiener Emilio Cajo hat mit einem neuartigen Segelflugzeug vom Typ Bassi-Bonomi, das mit zwei durch Federkraft bewegten Luftschrauben ausgerüstet ist, in Bizola am Teffa bemerkenswerte Flugergebnisse erzielt. Bei einem ersten Probeflug konnte die Maschine in 4 m Höhe eine Strecke von 342 m in 33 1/2 Sekunden zurücklegen. Beim zweiten Flug erreichte das Flugzeug eine Höhe von 10 m und legte in 1,14 Min. eine Strecke von 862 m zurück. Vittorio Bonomi wird sich nach Vornahme einiger Verbesserungen und weiteren Probeflügen nach Deutschland begeben, um dort sein Flugzeug vorzuführen.

Bekanntlich sind auch in Deutschland bereits bei Versuchen mit einem „Muskelkraft-Flugzeug“ beachtliche Erfolge erzielt worden.

### Handel und Verkehe

Durlach, 4. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 81 Käuferfleischweinen und 131 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 40 Käuferfleischweine und 65 Ferkelschweine. Preis per Paar Käuferfleischweine 40—50 RM., per Paar Ferkelschweine 16 bis 25 RM.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraker; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Teilteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. VII. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

### Todes-Anzeige

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

## Emma Seitz

geb. Schönthaler

heute nacht sanft entschlafen ist.

DURLACH, 5. September 1937.

### Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Dienstag, 7. Sept., nachmittags 3 Uhr statt.

### Bekämpfung der Reblaus

#### Blattreblausherd in Bergshausen.

In der Gemarkung Bergshausen wurde auf dem Grundstück des Theodor Godelmann, Vgh. Nr. 2088 an Hybriden die Blattreblaus festgestellt. Die zur Unterdrückung der Blattreblausverbreitung erforderlichen Maßnahmen werden vom Bad Weinbauinstitut in Freiburg durchgeführt. Das Betreten der mit Drahtzaun umgrenzten und durch eine Verbotstafel kenntlich gemachten Reblausherde ist nur solchen Personen gestattet, die mit der Leitung, Beaufsichtigung und dem Vollzug der Bekämpfungsmaßnahmen amtlich betraut sind.

Für die Gemarkung Bergshausen treten bis auf Widerruf folgende Bestimmungen in Kraft:

1. Die Ausfuhr von Reben, Rebteilen, natürlichem Dünger, Kompost und Bodenbestandteilen ist verboten. Die Ausfuhr von gebrauchten Rebpflanzeln, gebrauchten Rebbändern u. gebrauchten Weinbaugeräten ist nach genügender Entseuchung gestattet. Lesegeräte dürfen nach sorgfältiger Reinigung ausgeführt werden.

2. Die Ausfuhr von Trauben ist gestattet, wenn sie nicht in Rebläusern verpackt sind. Die Ausfuhr von Maische, Most und Wein unterliegt keiner Beschränkung.

3. In befallenen Weinbergen jeden Alters ist die Heranzucht von Wurzelreben mittels Hindereben oder durch Abenten einzelner Teile eines vorhandenen Rebstocks sowie das Einschlagen von Reben verboten. Der Ertrag einzelner abgängiger, eingegangener oder zurückgebliebener Stübe in Weinbergen mit wurzelechten Aufpflanzungen durch Pflanzen von Hindereben, Wurzelreben oder durch Abenten einzelner Teile eines vorhandenen Rebstocks ist gestattet.

4. Jedes beabsichtigte Verzehren von Rebstöcken ist von dem Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten vor Beginn der Ausfuhrung der zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen, die diese Anzeige unverzüglich dem Bezirksfachverständigen zu-leitet.

5. Die ausgetauenen Rebstöcke dürfen von dem Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten nur nach näherer Anweisung des Bezirksfachverständigen verwendet werden.

6. Die Anlage von Rebstöcken zur Heranzucht wurzelechter Reben ist verboten.

Die obersten Landesbehörden können Ausnahmen von den Vorschriften des Absatzes 1 zulassen. Diesbezügliche Gesuche sind an das Bad. Weinbauinstitut in Freiburg zu richten.

Karlstraße, den 31. August 1937

Badisches Bezirksamt III

**Weißer Herd**  
zu verkaufen. Anruf n. 6 Uhr  
zu erfragen im Verlag.

**Einstellschwein**  
zu verkaufen.  
Adresse im Verlag.

### Zurück

## Dr. Schönig, Frauenarzt

— Blumenstraße 16 —

Sprechstunden 11—12 Uhr, nachm. 5—6 Uhr

Mittwoch u. Samstag nachmittag keine Sprechstunde.

### Von der Reise zurück

## Dr. Hanna Abele

Zahnärztin

Adolf Hiltnerstraße 32

Zu allen Krankenkassen zugelassen

### Zurück

## Dr. Lembke

### Achtung!

## Sonderfahrten

am Mittwoch, den 8. Septbr.

13.30 Uhr

## Fahrt ins Blaue

Donnerstag, 9. Septbr. nach

## Stuttgart

Abfahrt 7 Uhr durch das schöne

Württal.

## Samstag, den 11. September

## Dürkheim

zum Wurstmarkt.

Abfahrt 13.30 Uhr.

Anmeldungen bei

**Cramer, Durlach**

Danzigerstr. 20 Telefon 194

### Warzen

alle Artig, Haare, Leberflecken,

Miltscher, Pickel, Sommerspro-

ssen, sowie Hühneraugen, Horn-

haut, Frostbeulen usw. entfernt

unter Garantie für immer

**G. Bornemann, Kosm. Institut**

Ad. Hiltnerstr. 76a

Sprechstunden jeden Samstag 9—19 Uhr

Lange u. bequem gehst du

**Sohlt Henkenhal**

die **Schuh**

Auerstr. / Sündent. 2

### Wohnung

von 2 Zimmer, Küche, Keller

und Speicher auf 1. Oktober zu

vermieten.

Su erfragen im Verlag

Am Schloßgarten ein schönes

ruhiges

**möbl. Zimmer**

ev. leer, günstig zu vermieten.

Su erfragen im Verlag.

**Inseriert!**

### Geschuppen

nicht verhärtet oder richtig be-

handelt, führen über den Haar-

schwund zur völligen Kahtheil.

Linden Sie an Schuppen, so sind

Sie es sich selber schuldig, die

Berthol-Kur nach Prof. Sprack

zu gebrauchen. Nur die Berthol-

präparate enthalten das keilmittlere Argosin.

**Die BERTHOL-Kur**

vernichtet radikal den Schuppenbazillus

Rm. 150, 125, 075 und Prospekt im besseren Fachgeschäft

in Durlach zu haben:

**Parfümerie-Salon A. Habich**

**Abonnenten kauft bei**

**unseren Inferenten!**

### Musik- lehrer Otto Felber

Unterricht in

**Violine, Blockflöte, Handharmonika**

**Kirchstraße 4, I. u. II. St.**

Findig wie ein Detektiv

ist die kleinste Anzeige im

**Durlacher Tageblatt!**

(Pfinztäler Bote)

Gewinnauszug

5. Klasse 49. Preussisch-Süddeutsche (275. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne

gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer

in den beiden Abteilungen I und II

24. Ziehungstag 3. September 1937

An der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30000 RM. 276245

8 Gewinne zu 5000 RM. 181464 260631 356812

6 Gewinne zu 3000 RM. 12406 130621 168852 202541

101312 103420 104640 104780 105373 107287 107648 111464 117831

122561 123064 123941 126295 147987 151581 154367 163987 169314

173437 176013 179179 189130 204714 209822 213448 218778 222065

225185 227949 229602 235123 237522 238364 248183 270120 273746

274368 276640 285990 289132 293939 294406 294667 296246 300346

300338 306764 308979 309771 310697 311901 311843 316773 325159

328178 329683 330632 331243 346366 347308 350340 356261 370504

370947 371773 374634 379358 383974 388436 396323 399707

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 10000 RM. 64792 231484

10 Gewinne zu 5000 RM. 17346 94680 302242 379468

10 Gewinne zu 3000 RM. 72762 167396 212800 243037 265305

20 Gewinne zu 2000 RM. 34665 36355 66126 83712 121611

187724 227738 251851 253362 310785

46 Gewinne zu 1000 RM. 11069 52035 85259 90258 95895 96740

97107 118673 122386 127786 140621 151360 152990 170719 206752

262344 277310 281815 302360 304556 327259 339159 348946

41235 51405 63796 68532 78277 81530 82545 83546 111874 113052

211986 212035 212243 212589 214122 224999 225663 225789 230721

211986 212035 212243 212589 214122 224999 225663 225789 230721

509197 312166 321448 328396 327142 331785 332930 335600 336604

336621 350746 352296 358765 359819 360375 365469 373400 376979

Im Gewinnabzug verbleiben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je

50000, 2 zu je 5000, 2 zu je 3000, 8 zu je 2000, 22 zu je 1000,

34 zu je 500, 70 zu je 300, 144 zu je 200, 580 zu je 100,

860 zu je 50, 1790 zu je 30, 39484 zu je 150 RM.